

Nikolai Wandruszka: Un viaggio nel passato europeo – gli antenati del Marchese Antonio Amorini Bolognini (1767-1845) e sua moglie, la Contessa Marianna Ranuzzi (1771-1848)

7.5.2016

de CUZZANO

XIV.31169

de Cuzzano Costanza, * ca. 1385/90; oo ante 3.1407 Lodovico **Marescotti** (ca. 1379-1459)

Von LENZI / CONTRI als Schwester des Giovanni detto Nanne bezeichnet; die Quellenangabe (Dolfi, p.526) gibt den Vater der Costanza aber nicht an, LENZI verweist auf eine weitere Quelle, die Enkelin des Nanne betreffend¹; ihr Bruder ist Giovanni di Niccolo detto Nanne, * ca. 1380, + ante 1450². Nanne und sein Sohn Niccolo (+ post 24.5.1476) besaßen das Kastell Cuzzano oder was davon übrig blieb – von ihnen stammt die letzten in Cuzzano lebenden Namensträger, inklusive der Buthigeri, die im 16. Jh. den Besitz veräußert haben³.

XV. (?)

de Cuzzano „Nicolo di Pietro“, * ca. 1350/60.

wird wohl in einer Patronymreihe in einer Urkunde vom 28.4.1459 genannt⁴.

XVI.

de Cuzzano „Pietro di Lorenzo“, * ca. 1320/30, qd. 1411

Sein Sohn Pietro di Pietro genannt im Estimo von 1411⁵.

XVII.

de Cuzzano Lorenzo, * ante 1292 (ca. 1280/85).

Offensichtlich bekannt aus den Patronymreihen, wie sie im Estimo von 1411 angegeben werden. 1296/97 werden die Erben von Guido im Estimo genannt⁶, nämlich die 4 Söhne Colombo, Desio, Resio(lo), Lorenzo und Dino⁷ - u.U. sind Desio und Resio aber dieselbe Person. Diese Erben besitzen 1296/97 ein Landstück in Cuzzano, das u.a. an Sinibaldo de Cuzzano angrenzt, und ein weiteres Landstück ebendort. Dazu Besitz in Monteveglio, im Dorf Sarmeda in der Örtlichkeit genannt *La Tomba*, angrenzend an Venetico di Azzolino Portinari – von einem Kastell in Cuzzano ist hierbei nie die Rede⁸. Laut Estimo von 1304/05 besitzen die Erben des Guido ein *casamentum* in Cuzzano, ebendort ein *domus* und Land angrenzend an die Samoggia und Wege auf zwei Seiten; des weiteren 20 Tornaturen Land, angrenzend an Besitz der Kirche S.Niccolo (di Cuzzano), weitere 20

1 ASB:: S.Maria Monteveglio, Demaniale 1/454. (Permuta della Nicolosa qd. Niccolo die nobili da Cuzzano, moglie di Tommaso qd. Giovanni Butigeri – wohl von 1452) – hier wäre zu prüfen, ob Costanza erwähnt wird, evtl. mit Patronym. Nicolosa in mehreren Urkunden 1453-1470 genannt (Ibidem, pp.151-152).

2 Die Erben des Giovanni da Cuzzano als Angrenzer an Besitz von Matheus Peregrini a.1450 in Zappolino (Lenzi/Contri, 2005, p.147, ann.197 nach: ASB, Est. III/47 Porta Steria 1418-1460, s.v. Zappolino, a.1450.

3 Lenzi / Contri, 2005, p.147, zu Nannes Enkelin Nicolosa 1452 oo Buthigeri p.151 f. und Tav.III, VII.

4 Lenzi / Contri, 2005, p.160, Tav.III – diese Urkunde finde ich nicht im Text erwähnt, daher nicht belegt.

5 Lenzi / Contri, 2005, nach: ASB: Estimi Citta e Contado Serie III, nr.47, s.v. „Mongiorgio“, aa.1411-1412.

6 ASB: Estimi II (1296-97), nobili del contado, busta nr.48.

7 Lenzi / Contri, 2005, p.54.

8 Ibidem, p.57.

Tornaturen Land in Cuzzano, Örtlichkeit *La Brayda*, dazu weitere 2 Tornaturen Land bei Cuzzano, Örtlichkeit *rivo de Meniazeto* (heutige rio Boccale)⁹. Weiterer Besitz der Erben wird genannt in der Braida von Cuzzano, ein Landstück in der curia von Mongiorgio und ein weiteres in der curia von Zappolino, Örtlichkeit *Predafitta* gelegen im heutigen campo della Cà di Bertù, an der Samoggia nicht weit von Pontesello¹⁰. Weiterer Besitz der Erben in curtis von Zappolino, Örtlichkeit *Casale*, ein *casamentum* und Landstücke in der curia von Monteveglio, Örtlichkeit *Tomba*¹¹.

XVIII.

de Monçorgio / de Cuzzano Guido Tigrimutii, * ca. 1240/50, enthauptet 1292 Bologna, zusammen mit seinem ältesten Sohn Colombo; oo Contessina **NN** (vermutl. genannt im Estimo 1305).

Weitere Söhne sind Desio / Resio / Resolo (1301; +1306) und Dino (gen. in den Estimi 1304/05 mit Besitz *a Pontexello et alla Brayda*) – beide 1292 noch minderjährig, daher wohl verschont. Ein Beleg für Lorenzo als 4. Sohn Guidos fehlt bei LENZI / CONTRI, scheint aber aus den Estimi 1296/97 zu stammen; 1256 ist Guido noch ein Kind, daher nicht unter den Leibeigenenbesitzern genannt; 1282 als *Guido Tigrimutii* unter den *catanei de Monçorgio*¹²; 1288 als *Guido de Cuçano* unter den Adeligen, die Bologna Garantien stellen/bezahlen müssen¹³; mit ihm beginnen die Genensätze seine Familie mit der Kommune von Bologna, 1289 wird er als *Dominus Guido de Cuçano* unter 38 *lupi rapaces* gezählt¹⁴, 1291/92 wird er nach seiner Besetzung des Kastells von Samoggia (mit 18 Mann und seinen 3 Söhnen, zwei noch minderjährig) und einem Fluchtversuch schließlich gefangen gesetzt.

Die Benennung nach der Befestigung / Burg Cuzzano beginnt in der Familie mit Guido (1288) sowie seinem (vermutlichen) Vetter Ribaldus (*1228 – nach 1288), 1282 unter den Capitaneen *de Monçorgio*, 1268 aber als 40-jähriger *Rainaldus qd. d. Rudulfi de Montegiorgio seu Cuciano districtus Bononie* als *miles* Mitglied der *familia* des Podesta von Todi, Comacio Galluzzi genannt¹⁵. Ribaldus' Neffen werden 1329 folglich *de Cuçano in curia Monçorgi* genannt, einer als *de Chuçano qui habitat in curia Monçorgi*¹⁶.

XIX.

de Monçorgi Tigrimutius, * ca. 1210, + post 1249, wohl ante 1255, 1256 (da nicht unter den Leibeigenenbesitzern genannt).

1249 werden unter den *nobiles de Monçorgi* mehrere Personen genannt: *Sinibaldus, Tigrimutius, Gerarditus d. Tholomei, Raynerius d. Sighifredi, Ansalonus* und *Guido*

9 Ibidem, pp.58-59 nach ASB: Estimi del contado II/102 – Nobili del quartiere di Porta S.Procolo e Porta Stiera anni 1304/05.

10 Ibidem, p.61.

11 Ibidem, p.62.

12 ASB: Liber comitum, cataneorum et valvassorum civitatis Bononie, Porta Steria, fol.62r

13 Fasoli/Sella, Statuti di Bologna dell'anno 1288, 1937, vol I., p.511.

14 Lenzi / Contri, 2005, p.69 nach Gozzadini, Torri, p.662.

15 Jean-Claude Maire Vigueur, Ehec au podesta: l'expulsion de Comacio Galluzzi podestat de Todi (17.7.1268), in: [Bollettino per l'Umbria](#) 92 (1995) pp.5-41, hier p.25 – auf richterliche Befragung antwortet er, daß er niemandes Vassalle sei, sondern er selbst *habet fideles et vassallos*. Seine Einschätzung durch Maire-Vigueur als Landadeliger, Mitglied einer seigneurialen Familie mit eigenen Vassallen und Rechte über eine Anzahl Bauern ist richtig, denn mit seinen beiden Brüdern verfügt er als „Capitaneus“ *Dominus Ribaldus Rodulfi Sinibaldi de Monçorgi* 1256 über 9 Leibeigene / *servi et ancille* (Liber Paradisus, p.23); am Morgen des 17.7.1268 hatte Galluzzi seinen *miles* nach Spoleto wegen Verstärkung geschickt, wird aber noch unweit von Todi zurückgerufen, kehrt bewaffnet (*cum esset bene armatus*) zurück und greift in das Handgemenge ein, muß sich aber in den Kommunalpalast zur restlichen *familia* des Podesta zurückziehen. 1282 als *Ribaldus de Monçorgi* (Gaudenzi, 1888, p.147) und 1282 als *Ribaldus Rodulfi*, mit seinen beiden Brüdern Capitanei von Mongiorgio.

16 ASB: Estimo 1329.

*Gandulfini*¹⁷. Sinibaldus und Tigrimutius sind als Mitglieder der Capitane von Mongiorgio erkennbar, ob die anderen Adeligen zu derselben Familie oder ganz anderen gehören – also überhaupt Capitane waren, ist nicht erkennbar. Insbesondere kann der hier genannte Zeitgenosse *Guido Gandulfini* nicht als Vater von Tigrimutius angesetzt werden (so LENZI/CONTRI¹⁸), da erstens für Tigrimutius kein Patronym angegeben ist und zweitens dieser Guido ungefähr gleichalt wie Tigrimutius sein dürfte. Die Auflistung von Sinibaldus und Tigrimutius am Anfang der Liste macht deutlich, daß sie die Hauptvertreter des Hauses Mongiorgio i.J. 1249 sind – die anderen Personen sind *nobiles* am selben Ort, aber wohl an anderen Familien angehörend. Das Verwandtschaftsverhältnis dieser beiden ist nicht bekannt, es erschließt sich nur ihre Zugehörigkeit zur selben Familie aus den Angaben von 1282, die sie und ihre Söhne den Capitanen von Mongiorgio zuschreiben. Der Vater des genannten Sinibaldus (er * ca.1230, zuletzt 1288) ist *Rodulfus de Munçorgi*, den wir mit Guido 1255 als Söhne des älteren Sinibaldus finden. Rodulfus muß um 1200 (nicht später) geboren sein und lebt 1255 noch (1256 wohl +); er und sein Bruder Guido sind etwa gleichalt wie Tigrimutius – den ich deshalb am ehesten für einen weiteren Bruder (oder: Cousin) halte.

XX. ?

de Munçorgi Sinibaldus d.Ä. [oder: Girardus de Monzorzo von 1198, s.u.], * ca. 1170, oo NN., Tochter des Tigrimutius **de Monteveglio**.

Sicher Vater von *Rodulfus Sinibaldi* (138 Lire) und *Guido d. Sinibaldi* 2260 Lire) (beide herangezogen zu einer Kollekte 1255 unter *de Munçorgi*)¹⁹, evtl. auch von Tigrimutius (1249). Auffällig ist ein *Tigrimuzo*, der 19.5.1157 (übrigens neben *Gerardus de Gauzano*) als *nos homines de castro montebellio* die Burg an Bologna übergeben²⁰; das ist derselbe am 19.1.1199 genannte *Tigrimutius* (mit 18 lib.) unter den *milites* von Monteveglio, die zusammen mit den *pedites* des Ortes zu Abgaben an Bologna verpflichtet werden, am XIV. Kal. Febr 1199 erfolgt der Eid weiterer *homines de Montebellio*, u.a. *Guidotto de Tigrimuzo*²¹, den wir als Sohn des genannten Tigrimutius sehen dürfen. Diese markanten Namen sowie die Nähe zu Monteveglio erlauben die Hypothese, daß die Mutter des Tigrimutius de Mongiorgio eine Schwester des Guidotto und Tochter des Tigrimutius (de Montebellio) von 1199 sein dürfte.

Über ihn hinaus sind keine seriösen genealogischen Angaben möglich. Allenfalls kann jener *Girardus de Monzorzo*, der 14.8.1198 als Zeuge bei der Unterwerfung Monteveglios anwesend ist, als Verwandter, evtl. Bruder von Sinibaldus angesprochen werden²² - er wäre auch als Vater von Tigrimutius (XIX) denkbar. Der bei LENZI / CONTRI angegebene mögliche Vater Gandolino ist unrichtig (s.o), der als Großvater angegebene „Guidotto di Gerardo de Gozano“ von 1157 ist jener bereits genannte *Guidoctus Gerardi de Gozzano*, übrigens neben *Albergittus de Gauzano* und *Bernardus de Gauzano*. Diese Personen beziehen ihre Herkunftsangabe auf *Gauzano* (Gozzano di Castello di Serravalle), das westlich von Serravalle liegt und nicht zu verwechseln ist mit Cuzzano, zur Pfarrei Ponzano gehörend, das Mongiorgio direkt gegenüber auf der westl. Seite der

17 ASB: Estimi serie I, nr.2 Liber nobilium et exemptorum für Porta Steria, fol.32r.

18 Leenzi / Contri, 2005, Tav.,I, p.158 – auch der hier angegebene „Jacobus di Gandolfin de terre Cuzzani cattaneo di Serravalle estimi del 1249“ ist so nicht richtig; ASB: Estimi serie I, nr.2 Liber nobilium et exemptorum für Porta Steria, fol.35r. finde ich *de Serravalle: Jacobus d. Gandulfini de Frignano*, der also zu einer ganz anderen Consorteria gehört.

19 Kollekte 1255 Porta Steria, fol. 7v.

20 Sav.I/2, nr.156, p.246 und p.248 (neben *Albertus de Panzano*, *Bernardus de Gauzano*, *Guidoctus Gerardi de Gozzano*, *Albergittus de Gauzano*, *Johannes de Panzano*).

21 Sav.II/2, nr. 326, p.214. Zur inneren Organisation Monteveglios vgl. Wandruszka, 1993, p.84 ff.

22 Sav.II/2, nr. 323, p.211.

Samoggia liegt²³.

Mongiorgio wird genannt 1191 als „corte di Mongiorgio“ estesa attorno a Ponzano e presso il fiume Samoggia²⁴; während Cuzzano dokumentiert ist mit der *ecclesia de Cuzano* (1155), d.i. die *ecclesia S. Nicholai de Chuzano* (1187), basierend auf dem römischen *fundus Acutianus*²⁵. „Ponzano ospitò a partire dall’XI secolo un castello dei Cuzzano, una famiglia di feudatari al servizio della contessa Matilde di Canossa [letztens stimmt nicht]. Nei secoli XIII e XIV sorse l’aspra contesa che oppose il Comune di Bologna a questi esponenti ghibellini, tra i quali si distinsero per combattività e talora per ferocia Guido, Muzarello e Taddeo. Con l’incendio del castello e la morte di Taddeo, avvenuti nel 1360, i Cuzzano rinunciarono ad ogni velleità politica, mantenendo tuttavia la proprietà del luogo. Dopo il matrimonio di Nicolosa di Cuzzano con Tommaso Butigheri (XV sec.) il nome della famiglia cambiò. Nel 1522 risultava già costruito il nuovo palazzo, che inglobava i resti del castello incendiato, tra i quali la torre principale, ancora oggi visibile, corredata esternamente da una scala a chiocciola in cotto. Nel 1531, tuttavia, i Butigheri-Cuzzani vendettero l’intera proprietà agli Ambrosi, artigiani bergamaschi trasferitisi a Ponzano, ...“²⁶

23 Obwohl Lenzi / Contri, 2005, pp.37-38 den Unterschied beider Localitäten genau benennen, werden in der Genealogie (Tab. 1) Personen aus beiden Localitäten vermengt.

24 Lenzi / Contri, 2005, p.31.

25 Ibidem, p.18, die Nennung von 1032 nach

26 Le valli del Samoggia e del Lavino nella Storia. Itinerari luoghi personaggi” Editò dalla Comunità Montana Unione dei Comuni Valle del Samoggia 2007 – zur genauen Lage und Rekonstruktion der Gebäude vgl. Lenzi / Contri, 2005, p.3, Abb.